

Villa
Marienhof

Pasterfeld D. 11/8 82.

Mein lieber Herr v. Licharzki,
 Von Ihrem Brief, in welchem Sie
 schreiben, zeige ich mich sehr erfreut,
 und hoffe, dass Sie bald nach
 Wien kommen werden. Ich habe
 Ihnen am 22ten. July geschrieben, und
 Ihnen darin ich sehr viele Mittheilungen
 gemacht. Sie werden wohl sehen, dass ich
 meine Absicht haben bald nach
 Wien zu kommen, und dort
 meine Angelegenheiten zu erledigen.
 Ich habe am 16ten. July wieder
 Ihnen geschrieben, und Ihnen
 sehr viele Mittheilungen gemacht,
 und hoffe, dass Sie bald nach
 Wien kommen werden. Ich habe
 Ihnen am 22ten. July geschrieben, und
 Ihnen darin ich sehr viele Mittheilungen
 gemacht.

Sollen ich berichten. —
Morgen gehts von Leipzig, unter
Briegellern, dem, der ich bei Zwickau
mit dem Kutschwagen war, und
am 10. Tage hier war, am 11. mit
Karl Knauff für den Kutschwagen zu
Zwickau. Auf dem Wege über
Leipzig nach dem 24. d. M. von
hier nach, habe nach 2 Tagen in
Wien und Berlin zu sein, und
am 30. August, gehts nach
die „Elbe“ mit dem Kutschwagen
Leipzig. —



Wenn Sie also bei jeder Gelegenheit
in der Brühl bleiben, so habe ich
wohl keinen Grund, Sie zu besuchen
kommen bei uns zu sein.

Oben gaffels ich Ihnen das
Auge zu mir nicht, und ich sollte,
so ich Ihnen nicht den Tonen,
und den auf längeren Zeit, da
Gleich sehr bei uns zu
sein. Sondern so ich Sie
bei mir am liebsten wieder
gleichlichen Arbeiten und gestand
vertrauen - und in dem Namen
da Ihnen bezeugen,



inzwischen ist die Gesellschaft
in Guben und Berlin
in beiden Städten nicht
zu erwarten. Von
Herrn v. Guben

Marie Feistner

Herrn v. Gubens die Guben sind
sehr groß, nicht nur in
die 2ten Gassen, sondern auch in